



Medieninformation zu Natura 2000

Die in der Kabinettsitzung am 20.12.2018 unmittelbar bevorstehende Verabschiedung der Landesverordnung zu Natura 2000 beunruhigt viele Verbände des ländlichen Raums in Sachsen-Anhalt zutiefst. In den letzten Jahren haben wir uns intensiv dazu eingebracht. Doch sind wesentliche Kritikpunkte bei weitem nicht ausgeräumt!

Nicht zuletzt die Äußerungen des Ministerpräsidenten Dr. Haseloff auf dem Landesbauernverbandstag des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. am 21.11.2018, bei dem ausgeführt wurde, dass die Landesverordnung zu Natura 2000 erst dann in Kraft tritt, wenn alle Zweifel ausgeräumt sind, veranlasst uns den Weg an die Öffentlichkeit zu gehen. Wir möchten den Ministerpräsidenten an das Einhalten seines Wortes erinnern, denn aus der Sicht mehrerer Verbände sind diese bei weitem nicht ausgeräumt. Das betrifft die folgenden Punkte:

1. Wir halten die Ausweisung der Gebiete in der Sache für falsch. Vielfach nimmt sie Bezug auf lange zurückliegende Gebietsmeldungen an die EU. Dabei stimmt sie nicht mit den heutigen Gegebenheiten überein.
2. Der unerlässlich notwendige, finanzielle Ausgleich in den Gebietskulissen ist nicht geregelt. Er ist nicht an Recht und Gesetz, sondern an das Belieben der Landesregierung geknüpft. Wenn Natura 2000 als Generationenwerk im ländlichen Raum funktionieren soll, können Ausgleichszahlungen keine Beliebigkeit kommender Landesregierungen sein. Das ist ein unhaltbarer Zustand.
3. Statt Kooperation erleben wir, dass Bürger, die dafür gesorgt haben, dass diese Gebiete heute unter Schutz gestellt werden können, künftig mit Betretungsverboten belegt werden. Das ist nicht hinnehmbar! Naturschutz gegen die betroffenen Bürger und Nutzer der Landschaft vor Ort – statt Kooperation – wird nicht funktionieren.
4. Die Kommunikation und Beteiligung der von der Landesverordnung betroffenen Bürger ist stark verbesserungswürdig. Bis heute wissen viele Grundeigentümer nicht, welcher materielle Verlust durch die absehbare Flächenentwertung auf sie zukommt.
5. Wir fordern generell einen Wechsel des Systems bei der Umsetzung von Natura 2000 in Sachsen-Anhalt. Dieser muss weg von Verboten zu einem vertraglich geregelten Naturschutz gegangen werden und durch die Landespolitik organisiert werden.

Unser Kernanliegen ist, Ministerpräsident Dr. Haseloff und die Landesregierung an die politische Verantwortung für die Weiterentwicklungsmöglichkeiten des ländlichen Raums in Sachsen-Anhalt zu erinnern. Wir bitten darum, dass dafür Sorge getragen wird, dass die Landesverordnung erst dann in Kraft gesetzt wird, wenn mindestens die oben genannten Probleme gelöst sind. Wir wissen, dass es ein finanzielles Anlastungsrisiko für das Land geben kann. Allein das kann nicht die Begründung für ein vorschnelles Verabschieden der Landesverordnung sein. Im Interesse von Sachsen-Anhalt bedarf es einer deutlichen und schnellen Korrektur, um die Akzeptanz der Bürger vor Ort zu gewinnen.

Olaf Feuerborn,

Präsident des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Die folgenden 17 Verbände und Vereine unterzeichneten die gemeinsame Stellungnahme zur Verordnung der Natura 2000:

- Agroservice & Lohnunternehmerverband Nordost e.V. Landesgruppe Sachsen-Anhalt
- Arbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer Sachsen-Anhalt
- Arbeitsgemeinschaft forstwirtschaftlicher Lohnunternehmer Sachsen-Anhalt e.V.
- Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Familienbetriebe Land und Forst Sachsen-Anhalt e.V.
- Land- & Forstwirtschaftlicher Arbeitgeberverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesanglerverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesfischereiverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesgruppe Sachsen-Anhalt im BLU e.V.
- Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V.
- LandJugendVerband Sachsen-Anhalt e.V.
- Pächterverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Rinderzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Verband für Teilnehmergeinschaften Sachsen-Anhalt
- Waldbesitzerverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Weinbauverband Saale-Unstrut
- Wirtschaftsverband Eier und Geflügel Sachsen-Anhalt e.V.